

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 22: Empa NEST : Brutplatz für die Forschung

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Gartensiedlung Frohburg, Zürich www.planzeit.ch	Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft 4002 Basel Organisation: planzeit 8037 Zürich	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus mehreren Architekten und Landschaftsarchitekten Inserat S. 27	Kurt Baumann, Caspar Bresch, Jasmin Friedli, Daniela Häni, Rita Illien, Elli Mosayebi, Silva Ruoss, Adrian Streich, Daniel Wehrli	Bewerbung 20. 6. 2016 Abgabe Pläne 27. 1. 2017 Modell 10. 2. 2017
Nouveau bâtiment des Sciences de la Vie, Dorigny, Université de Lausanne www.simap.ch (ID 139231)	Etat de Vaud COFIL des constructions universitaires 1014 Lausanne Organisation: UNIL Sciences de la Vie 1003 Lausanne	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten, Bauingenieure und Haustechniker sia – konform	Olivier Andreotti, Marc Angélil, Jean-Gilles Décosterd, Jean-Pierre Dürig, Guillaume Henry, Olaf Hunger, Jeannette Kuo, Philippe Pont, Christina Zouboulakis, Enrique Zurita	Bewerbung 24. 6. 2016 Abgabe Pläne 28. 10. 2016 Modell 7. 11. 2016
Neubau Sporthalle, Eschlikon www.simap.ch (ID 140536)	Volksschulgemeinde Eschlikon 8360 Eschlikon	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Johannes Brunner, Thomas K. Keller, Christine Steiner Bächli	Bewerbung 24. 6. 2016
Nouvel établissement médico-social, Begnins www.simap.ch (ID 139962)	Fondation Belle Saison 1185 Mont-sur-Rolle Organisation: Vallat Partenaires 1196 Gland	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten sia – konform	Michaël Allimann, Olivier Galletti, Anne-Catherine Javet, Patrick Vallat, Bernard Zurbuchen	Abgabe 11. 8. 2016
Bau von Wohnungen, Studentenwohnungen und Aktivitäten, Bachet-de-Pesay, Lancy www.concours-bachetdepesay.ch	Fondation de Placement Turidomus (Zürich), Trèfle d'Or (Genève) und Fondation Communale Immobilière de Lancy Organisation: Régimo Genève 1211 Genève	Projektwettbewerb, offen, anonym, zweistufig, für Architekten und Städtebauer sia – in Bearbeitung Inserat S. 27	John Aubert, Francesco della Casa, Marc Derron, Philipp Esch, Jörg Koch, François de Marignac, Dominique Salathé	Anmeldung 12. 8. 2016 Abgabe 1. Stufe 16. 9. 2016
Neubau Kindergarten und Kinderkrippe, Belfaux www.simap.ch (ID 136523)	Commune de Belfaux 1782 Belfaux Organisation: Itis Architekten 1700 Freiburg	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten sia – konform Inserat S. 2	Serge Butikofer, Stéphane Emery, Adrian Kramp, Maria Saiz, Samuel Rey, Yorick Ringeiser	Abgabe Pläne 9. 9. 2016 Modell 23. 9. 2016

Preise

Az W Photo Award, I Love Architecture www.azw.at/photoaward	Architekturzentrum Wien 1070 Wien	Gefragt sind Bilder von Gebäuden und gebauten Orten, die in den letzten 50 Jahren entstanden sind.	Der Wettbewerb ist offen und international.	Eingabe 31. 8. 2016 Preisverleihung 18. 10. 2016
--	--------------------------------------	--	---	---



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

GESAMTSANIERUNG TAUBENHALDE, BERN

Ins Heute transformiert

Das Verwaltungsgebäude an der Taubenthalde in Bern ist ein typischer Bau der 1970er-Jahre. Seine Lage aber ist besonders: Durch die Nachbarschaft zur Bundesterrasse liegt bei seiner Sanierung ein besonderes Augenmerk auf der Gestaltung.

Text: Tina Cieslik



Das **Siegerprojekt «Phönix»** bricht die Kleinteiligkeit der bestehenden Fassade mit einer stockwerkübergreifenden Gliederung auf.

Die Taubenthalde in Bern liegt an bester Lage, nur wenige hundert Meter vom Bundeshaus entfernt am Hang zur Aare, mit Blick über die Stadt bis zum Berner Hausberg Gurten. Hier entstand von 1969 bis 1975 ein Verwaltungscampus mit drei über das abfallende Gelände verteilten Gebäuden. Realisiert wurden die Bauten durch die Berner Architektengemeinschaft Daxelhofer, Haltmeyer, Küenzi (vgl. Schweizer Bauzeitung, Bd. 93, Heft 28, S. 431). Die Bauten sind typische Vertreter ihrer Zeit – mit Metallfensterbändern und Brüstungsverkleidungen aus Waschbeton – und nun in die Jahre gekommen. Im Juli 2015 schrieb das Bundesamt für Bauten und Logistik BBL als Bauherrschaft einen selektiven Projektwettbewerb zu ihrer Gesamtsanierung aus.

Der Erhalt des Bestands stand wegen des guten Zustands der Primärstruktur nicht zur Disposi-

tion, Erweiterungsbauten kamen wegen der Lage im Aaretalschutzgebiet nicht infrage. So ging es vor allem darum, wie die bestehenden Bauten im Hinblick auf Gebäudehülle, Gebäudetechnik und Innenausbau ertüchtigt werden könnten. Hauptproblem war hierbei die geringe Stockwerkhöhe. Zudem wird ein neuer Nutzer einziehen. Noch ist

hier das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement EJPD angesiedelt. Aber das Areal ist Teil des langfristigen Unterbringungskonzepts des Bundes UK 2024 und soll ab 2023 das Eidgenössische Departement für äussere Angelegenheiten EDA an einem einzigen Standort beherbergen.

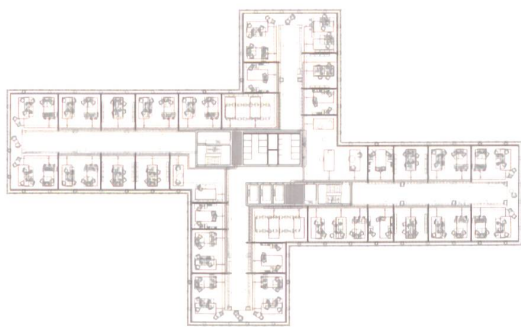
Sensible Lage

Der Wettbewerb war für das kreuzförmige Gebäude A an der Taubenstrasse 16 ausgeschrieben, es soll als Musterobjekt für die Sanierung aller drei Bauten dienen.

Das Areal befindet sich an exponierter Stelle: Im Sommer verschwinden die niedrigeren und tiefer im Gelände positionierten Gebäude B (Bundesrain 20) und C (Brückenstrasse 50) zwar hinter dem dichten Laub des bewaldeten Hangs, aber das neungeschossige Gebäude A ragt je nach Standpunkt markant neben dem Bundeshaus aus dem Grün. Ein wesentliches Kriterium war daher die Gestaltung der Fassade. Im Wettbewerb wurde dafür zwischen Betrachtungs- und Pro-



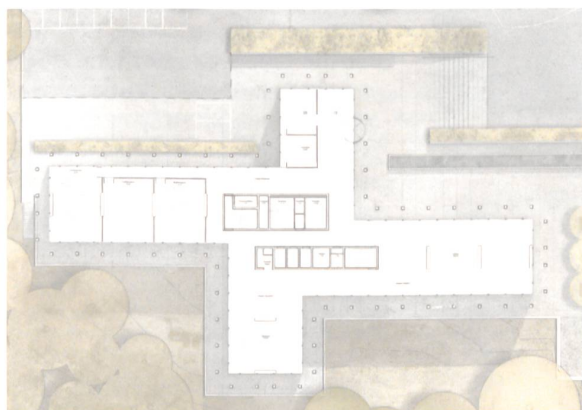
Der **Betrachtungssperimeter** umfasste die südliche Stadtansicht. Das Bearbeitungsobjekt ist das Bürogebäude links oben.



«Phönix»: Grundriss 4. Obergeschoss, Mst. 1:1000.



«lungimirante»: Grundriss 4. Obergeschoss, Mst. 1:1000.



«Phönix»: Grundriss Erdgeschoss, Mst. 1:1000.



«lungimirante»: Grundriss Erdgeschoss, Mst. 1:1000.

jektierungsperimeter unterschieden. Ersterer umfasste die gesamte südliche Ansicht der Stadt Bern – als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes geschützt –, Letzterer den eigentlichen Bau.

Adaptiert, vertikal, hybrid

Was die Fassadengestaltung betrifft, lassen sich die rangierten Projekte in drei Gruppen aufteilen, wobei alle das Erdgeschoss als offene Sockelzone belassen. Die beiden Projekte auf Rang 1 und 2 («Phönix» von GWJ Architektur und «lungimirante» von Büro B Architekten) betonen die Vertikalität des Baus. «Phönix» erreicht dies mittels einer Hülle aus stehend angeordneten, über zwei Geschosse reichenden Glaspaneelen, «lungimirante» mit der Betonung der Stützen. Die Fassade des Siegerprojekts bringt Ruhe in das Volumen, wirkt dennoch eigenständig und wäre auch für die beiden anderen Gebäude auf dem Areal anwendbar. Zwei Entwürfe («Cocoa» von spaceshop Architekten und «Zenit» von atelier

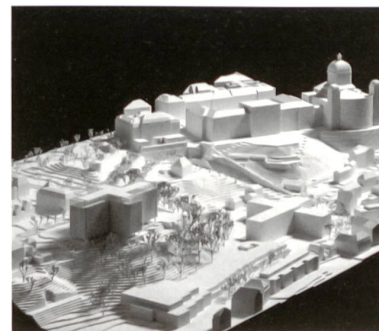
5 Architekten und Planer) bleiben in der Fassadengestaltung nah am Bestand und interpretieren lediglich den typischen 1970er-Jahre-Ausdruck neu, mit flächenbündigen Fenstern und Brüstungs- und Stützenverkleidungen aus Kunststein (Cocoa) oder faserarmierten Betonelementen (Zenit). Einen eigenständigen Vorstoß wagt der viertrangige «Glasbaustein» von matti ragaz hitz Architekten mit kombiniertem Ansatz, bei dem eine Steinfassade wie ein Gitter vor einer Glashaut steht.

Kreuz, Kern, Flügel

Der Umgang mit dem kreuzförmigen Grundriss ist unterschiedlich gelungen. Der Sieger löst die Erschliessung mit einem eleganten Kniff: Der heute zentral in der Gebäudemitte gelegene Lift- und Erschliessungskern wird gesplittet, je zwei Flügel werden zu einem L zusammengefasst, analog zum bestehenden Höhenversatz. Das klärt die Volumetrie. In der Raumorganisation verzichtet «Phönix» auf ein eigentliches Zentrum,



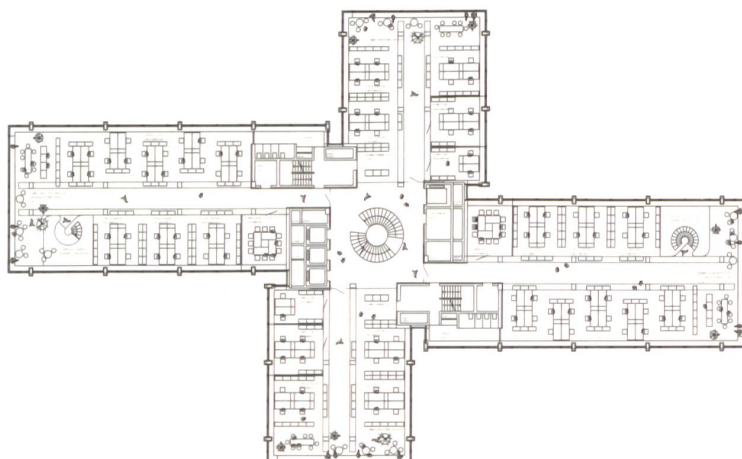
«Phönix», Modellbild: Der Höhenversatz der Flügel wird wie im Bestand beibehalten.



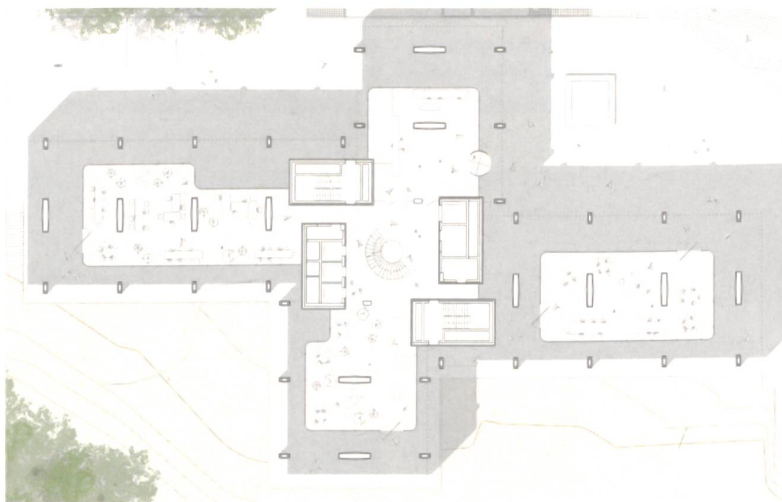
«lungimirante», Modellbild: Im obersten Stock ist ein durchgehendes Attikageschoss.



Das **drittplatzierte Projekt «Cocoa»** zeigt einen interessanten Umgang mit den Gebäudeecken. Bei den äusseren variieren die Brüstungen in der Höhe, die innenliegenden sind eingeschnitten, was die einzelnen Flügel akzentuiert und seine Entsprechung im Programm im Grundriss findet.



«Cocoa»: Grundriss 4. Obergeschoss mit Multi-Space-Office-Konzept, Mst.1:700.



«Cocoa»: Grundriss Erdgeschoss, Mst. 1:700.

was eine aufgeräumte Grundrissorganisation bei gleichzeitig hoher Flexibilität in der Raumaufteilung ermöglicht.

Ein häufig verfolgter Ansatz war, das Zentrum des Gebäudes zu öffnen, die Technikräume in die Flügel zu integrieren und die Mitte über ein zentrales Treppenhaus zu erschliessen. Eine etwas unentschieden wirkende Version präsentiert «lunigimirante» mit einem leicht schräg gestellten Treppenhaus. Besser gelingt die Idee dem drittplatzierten «Cocoa». Hier werden die Treppenkerne in die Flügel verschoben, und das Zentrum wird mit einer eleganten Wendeltreppe inszeniert, die jeweils zwei Geschosse verbindet. So entstehen wunderbar zonierte Innenräume mit hoher Aufenthaltsqualität.

Fazit und Ausblick

Kennt man den Bestandsbau, überrascht die Sorgfalt, die auf Volumetrie und Fassadengestaltung gelegt wurde. Als Zeitzeuge der Waschbetonarchitektur scheint er sich wenig um Bezüge zum Bundeshaus, das benachbarte Quartier oder den umgebenden Grünraum zu kümmern – obwohl diese Überlegungen beim Bau durchaus einflussen, wie zeitgenössische Berichte zeigen. Für den Umgang mit Bauten der 1970er-Jahre hat sich noch kein Rezept durchgesetzt. Im hier ausgezeichneten Siegerprojekt wird der Bezug zum Bestand aufgehoben. Es wäre interessant gewesen zu sehen, wie die Adaption der bestehenden Fassade an heutige Massstäbe ausgesehen hätte. •



«Cocoa», **Modellbild**: Vier Flügel gruppieren sich um einen zentralen Kern.



AUSZEICHNUNGEN

- 1. Rang, 1. Preis: «Phönix»:** GWJArchitektur, Bern; Nydegger & Meister, Bern; Toneatti Engineering, Bern; Dr. Eicher+Pauli, Bern; exträ Landschaftsarchitekten, Bern; Amstein+Walthert, Bern
- 2. Rang, 2. Preis: «lungimirante»:** Büro B Architekten, Bern; Schnetzer Puskas Ingenieure, Bern; R+B engineering, Bern; Dr. Eicher+Pauli, Bern; David Bosshard Landschaftsplaner, Bern; Gartenmann engineering, Bern; Prometplan, Brugg; GVB Services, Ittigen; Breitblick, Bern; DÉR Eptöművész, Budapest
- 3. Rang, 3. Preis: «Cocoa»:** spaceshop Architekten, Biel; WAM Planer und Ingenieure, Bern; Piazza Beratende Ingenieure, Ittigen; Gruner Roschi, Köniz
- 4. Rang, Ankauf: «Glasbaustein»:** matti ragaz hitz Architekten, Liebfeld; Schnetzer Puskas Ingenieure, Bern; Bering, Bern; Helbling Beratung+Bauplanung, Zürich; Grolimund+Partner, Bern; sutter+weidner fassadenplanung, Biel; Wälchli Architekten Partner, Bern
- 5. Rang, 4. Preis: «Zenit»:** Atelier 5 Architekten und Planer, Bern; WAM Planer und Ingenieure, Bern; eproplan, Gümligen; Dr. Eicher+Pauli, Bern; w+s Landschaftsarchitekten, Solothurn; CSD Ingenieure, Liebfeld; prometplan, Brugg; HKG Engineering, Bern; Ursula Staub, Bern; Breitblick, Bern; Atelier Bundi, Boll; Ernst Basler+Partner, Zürich; BDS Security Design, Bern; TAAO Architektur Visualisierung, Lingen (D); Brunner Architektur Modellbau, Gwatt

WEITERE TEILNEHMER

«**Alles bleibt : nur geöffnet**»: Aebi & Vincent Architekten, Bern; WAM Planer und Ingenieure, Bern; CSP Meier, Bern; Energieatelier AG, Thun; Studio Hannes Wettstein, Zürich; Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich; Amstein+Walthert, Bern; Gartenmann Engineering, Bern; Adrian Scheidegger, Bern

«**fuori**»: jessenvollenweider architektur, Basel; b+p baurealisation, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Waldhauser+Hermann, Münchenstein; Hefti. Hess. Martignoni, Bern

«**HELVETIA**»: Buchner Bründler Planer, Basel; Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure, Zürich; Hefti. Hess. Martignoni, St. Gallen; Aicher, De Martin, Zweng, Luzern; Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure, Zürich; Bakus Bauphysik und Akustik, Zürich; Wälchli Architekten Partner, Bern; Adrian König, Berlin (D)

«**REVIVAL**»: Suter+Partner Architekten, Bern; Bächtold & Moor, Bern; Enerconom, Bern

«**EUREKA**»: Graser Architekten, Zürich; Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure, Zürich; Hefti. Hess. Martignoni, Bern; NBG Ingenieure, Bern

«**Lametta**»: von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich; Ferrari Gartmann, Chur; Amstein+Walthert, Zürich

«**Swissness**»: Fiechter & Salzmann Architekten, Zürich; architekturbüro bosshard und partner, Zürich; WMM Ingenieure, Münchenstein; Mettler+Partner West, Aarau; energiehoch4, Zürich; Kopitsis Bauphysik, Wohlen; GKP Fassadentechnik, Aadorf; Gruner Roschi, Köniz

JURY

Hanspeter Winkler, Architekt, BBL (Vorsitz)
Pia Durisch, Architektin, Massagno
Fritz Schär, Architekt, Bern
Katia Ritz, Architektin, Biel, Ersatzpreisrichterin

Unser Auftrag ist nachhaltige Zukunftsgestaltung mit smarten Elektro Engineering Lösungen.

HHM

Gratis im App Store und bei Google Play.

www.hhm.ch/stellen

HEFTI. HESS. MARTIGNONI.

ELEKTROSPICK

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik

CAS

ENERGIE IN DER GEBÄUDETECHNIK

Das aktuelle Wissen zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in der Gebäudetechnik in einem Kurs. Das CAS beginnt am 13. September 2016 in Olten. Jetzt anmelden!

DAS

ENERGIEEXPERT/IN BAU

Die fünf CAS Energie am Bau, Energie in der Gebäudeerneuerung, Energie in der Gebäudetechnik, Elektrische Energie am Bau und Management Skills vermitteln aktuelles Wissen im Bereich Energie am Bau. Der erfolgreiche Abschluss von drei dieser CAS berechtigt zum Titel DAS FHNW Energieexpert/in.

Anmeldung und Infos: www.fhnw.ch/wbbau